

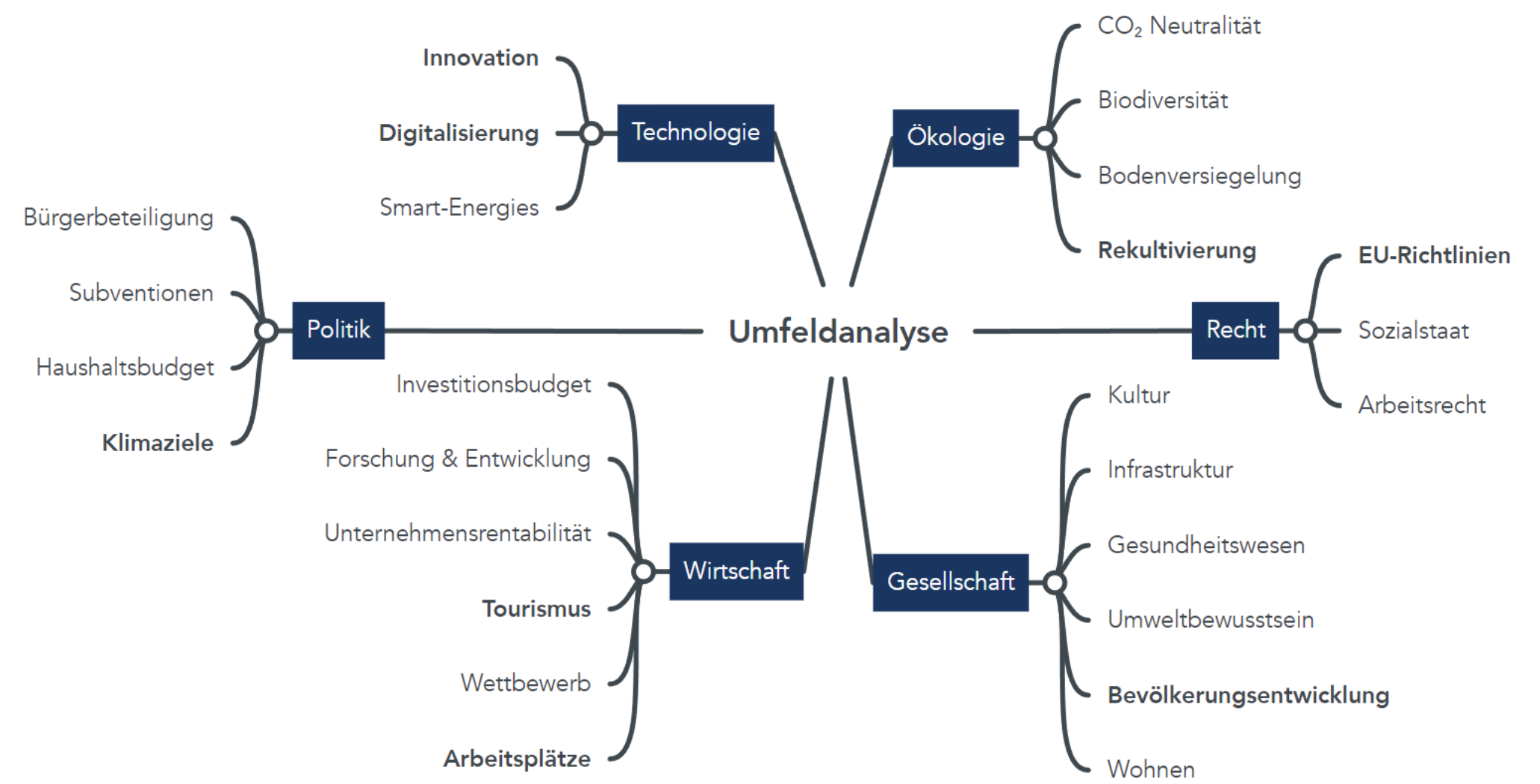
# Revier im Wandel – Wie geht es nach dem Kohleausstieg weiter?

## Wohnen, Leben & Arbeiten in Weißwasser 2050

### Ausgangssituation & Zielsetzung

Um den anthropogenen Klimawandel einzudämmen, hat die Bundesregierung beschlossen, die Kohleverstromung bis 2038 in Deutschland zu beenden. Dadurch wird der seit der Wiedervereinigung stetige und durch eine einseitige Branchenausrichtung resultierende Trend der demografischen Überalterung und des Bevölkerungsrückgangs in Weißwasser bekräftigt. Die medizinische Versorgung sowie die Freizeitgestaltung, aber auch die Ausstattung an IT-Berufe, sind im Bundesvergleich schlecht. Wohnungsleerstand, überdimensionierte Straßen und Wälder prägen neben dem Kohleabbau, die Landschaft.

Ziel ist das Potenzial des Strukturwandels aufzuzeigen und etwaige Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen. Dadurch soll sich Weißwasser als Industrie- und Lebensstandort etablieren und eine in allen Sphären nachhaltige Wirtschaft ermöglichen.



### Vernetzungsmatrix & Szenarien

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	Aktivsumme
	Demografie	Lebensqualität	Innovation	Digitalisierung	EU - Richtlinien	Klimaziele	Tourismus	Arbeitsplätze	Rekultivierung	
A	-	3	1	4	2	4	2	3	1	20
B	4	-	4	2	1	1	5	3	2	22
C	3	4	-	5	1	2	1	4	3	23
D	3	4	5	-	1	1	3	4	2	23
E	1	2	4	1	-	1	3	2	4	18
F	1	3	3	1	4	-	3	5	4	24
G	2	2	1	1	1	2	-	2	3	14
H	5	4	2	3	3	3	2	-	1	23
I	2	5	1	1	1	5	5	1	-	21
Passivsumme	21	27	21	18	14	19	24	24	20	

1: schwacher Einfluss - 5: starker Einfluss

### Worst Case

- Es wird die Pflicht zur Rekultivierung nur teilweise erfüllt
- Die Natur holt sich ihren Raum ohne nachhaltiges Konzept zurück
- Bestehende Infrastruktur wird heruntergewirtschaftet
- Hauptarbeitgeber LEAG zieht sich zurück → Arbeitslosenzahl steigt
- Es entsteht ein Fachkräftemangel durch Abwanderung
- Bevölkerung überaltert

### Business as usual

- Region erreicht mit mehreren Jahren Verspätung die vorgeschriebenen Ziele
- Schlechte Nahverkehrserschließung und viele Pendler machen Autos nicht ersetzbar
- Entsorgung von sichtbaren Altlasten → Bevölkerung engagiert sich
- Kaum Patentanmeldungen, da fast nur kleinere Unternehmen (Innovationsloch)
- Beschäftigungszahl rückläufig mit struktureller Arbeitslosigkeit

### Best Case

- Klimaziele werden durch frühzeitigen Kohleausstieg im Jahr 2030 übererfüllt
- Umweltfreundliche Verkehrsinfrastruktur, ungenutzte Flächen werden entsiegelt
- Neue Wald-, See- und Parklandschaften → Tourismussektor wird geschaffen
- Entwicklung der nachhaltigen Energiewirtschaft → steigende Beschäftigungszahl
- Neue Entwicklungszentren im Bereich der nachhaltigen Energieversorgung (Grüner H2)
- Enge Zusammenarbeit der Industrie mit Forschungszweigen der Universitäten und Hochschulen

### Handlungsplan

Um die präzentierte Vision umzusetzen, gilt es sich an den folgenden Handlungsempfehlungen zu orientieren. Zunächst ist es notwendig, bestehende bürokratische Hürden abzubauen und so behördliche Genehmigungsverfahren zu erleichtern. Benötigte finanzielle Mittel lassen sich über Förderprogramme des Landes, des Bundes und der EU teilbeschaffen. Durch eine Reduzierung der Hebelsätze, staatliche Subventionen und niedrige Grundstückspreise wird die Kommune für Unternehmen attraktiver. Bestehende Dienstleister, welche von der Braunkohle abhängig sind, müssen neue Geschäftsfelder im Bereich der erneuerbaren Energien erschließen. Für eine gute Marktstellung im Gebiet der nachhaltigen Energiewirtschaft ist es notwendig, Innovationen durch Zusammenarbeit mit (universitären) Forschungseinrichtungen zu fördern.

Durch Analysen eines Strategieteam werden Flächenpotenziale aufgedeckt. Brachflächen werden entweder zurückgebaut, entsiegelt sowie rekultiviert oder in Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen saniert. Die zukünftige Daseinsvorsorge muss durch die Eingliederung von Einrichtungen für betreutes Wohnen und Mehr-Generationen-Häusern gesichert werden. Weiterhin gilt es, die soziale Infrastruktur durch den Bau von Schulen und Kindergärten zu stärken. Zuletzt ist es notwendig, die Bereiche Kunst, Kultur und Tourismus durch Förderprogramme zu unterstützen. Diese dienen geschlossen als wichtige Impulsgeber für eine gesellschaftliche Integration und eine Standortstärkung.

### Vision „Weißwasser 2050“

Weißwasser ist 2050 eine Mittelstadt mit einem Fokus auf Dienstleistungen, Energiewirtschaft (Speicherung in Wasserstoff) und nachhaltige Energieerzeugung durch Photovoltaik. Die Bevölkerung ist divers strukturiert und alle Altersgruppen sind in das gesellschaftliche Leben integriert. Energieeffizienter Wohnraum für alle demographischen Schichten wurde durch die Sanierung alter Fabrikhallen und Wohnblöcken geschaffen. Betreutes Wohnen, junge Lebensgemeinschaften und Familien finden an einem Ort Platz sowie Austausch. Nicht mehr benötigte Objekte wurden fachgerecht zurückgebaut, der Boden entsiegelt und begrünt.

Dank der geographischen Lage im Dreiländereck, den Städten Berlin und Dresden sowie Nordbayern erfolgt ein schneller Innovationsaustausch und „Energieschlösungen aus Ostachsen“ sind im globalen Markt gefragt.

Durch die allgemeine demographische Verjüngung sind bürgernahe Dienstleistung (Vorsorge, Gesundheit, Aussehen,...) schnell und qualitativ verfügbar.

### SWOT - Analyse

	Chancen	Risiken
<b>Stärken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Niedrige Grundstückspreise und geographische Lage ermöglichen Ansiedlung neuer Unternehmen</li> <li>• Bestehende Kabelinfrastruktur unterstützt Transformation zur nachhaltigen Energiewirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusätzliches Investitionsbudget aus Subventionen birgt Gefahren der Fehlnutzung</li> <li>• Überdimensioniertes Verkehrsnetz führt zu enorm hohen Folgekosten</li> </ul>
<b>Schwächen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlende F&amp;E steht einer Weiternutzung bestehender Kompetenzen gegenüber</li> <li>• Fehlende Angebote altersgerechten Wohnens schafft Möglichkeit zur Einführung neuer Wohnformen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demographische Wandel führt zu Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung</li> <li>• Abhängigkeit vom Energiesektor gefährdet wegen fehlender Zukunftskonzepte künftige Steuereinnahmen</li> </ul>

### Kontrolle

- Statistische Langzeiterhebung in den Bereichen: Demografie, Steueraufkommen (Gewerbe, Grund, Einkommen), Luft- und Wasserqualität
- Jährlicher Entwicklungsbericht und Ausblick, um Bürger sowie Unternehmen Teilhabe zu ermöglichen
- Etappenziele werden durch NGOs sowie GOs überwacht
- Expertenrat mit Empfehlungs-, Beratungs- und Lenkungsfunktion

Quellen:  
[https://www.focus.de/perspektiven/nachhaltigkeit/gastbeitrag-von-timo-leukefeld-aus-verpoenter-architektur-werden-klimafreundliche-energieautarke-mehrfamilienhaeuser-mit-energiefltrate\\_id\\_101770629.html](https://www.focus.de/perspektiven/nachhaltigkeit/gastbeitrag-von-timo-leukefeld-aus-verpoenter-architektur-werden-klimafreundliche-energieautarke-mehrfamilienhaeuser-mit-energiefltrate_id_101770629.html)  
[https://zw-lausitz.de/fileadmin/user\\_upload/entwicklungsstrategie-lausitz-2050.pdf](https://zw-lausitz.de/fileadmin/user_upload/entwicklungsstrategie-lausitz-2050.pdf)